

Umwelterklärung der Evang.-Luth. Passionskirche München



Inhalt

Grußworte	3
Umweltmanagementsystem	7
Die Passionsgemeinde	8
Umweltarbeit	10
Gebärdensprachliche Gemeinde in Passion	12
Organigramm	13
Schöpfungsleitlinien	14
Kennzahlen	16
Umweltaspekte	18
Portfolio	20
Umweltprogramm	21
Registrierungsurkunden	27

Impressum

Herausgeber Evang.-Luth.

Passionskirche München

Anschrift Kleinstr. 2, 81379 München

Telefon 089/723 13 53

Telefax 089/724 300 15

passionskirche.muenchen@elkb.de

V. i. S. d. P. Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Redaktion Anna Grillenberger, Eva
Grillenberger, Wolfgang Grillenberger,
Dorothea Karcher, Andreas Lietz,

Dr. Annette Rissmann, Dr. Nicole
Schröder-Rogalla (Umweltbeauftragte),
Holger Sülzen, Jana Tändler, Claus-

Philipp Zahn

Fotos Seite 1: Paul Moeser, 3–6: privat,
10: Anna Grillenberger, 12: Andy Kirch-
mann / EGG München. Alle anderen:
Annette Rissmann

Karte Seite 7: Basiskarte und Daten von
OpenStreetMap und OpenStreetMap
Foundation © OpenStreetMap-Mitwir-
kende, openstreetmap.org

Layout Andreas Lietz

Auflage 50 Stück print/online

Druck OrtmannTeam GmbH

Stand Juni 2021



Grußwort von Minister Prof. Dr. Michael Piazolo

Unsere Kinder und Jugendlichen zu mündigen und verantwortungsbereiten Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, ist eine wichtige Bildungsaufgabe für unsere Schulen im Freistaat und für mich als Kultusminister ein Herzensanliegen. Darum freue ich mich sehr über die Einführung des Umweltmanagementsystems „Der Grüne Gockel“ in meiner Thalkirchener Heimat.

Die Evangelisch-Lutherische Passionskirchengemeinde bezieht bei ihrem nachhaltigen Modell für umweltbewusstes Handeln auf vorbildliche Weise die benachbarten Schulen mit ein. Im neu geplanten phänologischen Garten dürfen die Schülerinnen und Schüler selbst Hand anlegen. Das eigene Tun garantiert facettenreiche Einblicke in den Naturraum unserer Heimat und fordert alle Sinne. Im Freien etwas über die Natur zu lernen und Spaß dabei zu haben, ist ein wertvoller Beitrag zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im Freistaat. Damit ist der „Grüne Gockel“ bei uns in Thalkirchen ein gutes Beispiel für eine gelungene Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ich danke allen Verantwortlichen in der Evangelisch-Lutherischen Passionskirchengemeinde für die Einführung des



„Grünen Gockels“. Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Freude und erlebnisreiches Lernen in und mit der Natur.

Prof. Dr. Michael Piazolo

*Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus*

Grußwort von Regionalbischof Dr. Christian Kopp

Gott sah, dass es gut war. Mit diesem Blick auf die gute Erde beginnt die Bibel. Die Welt ist wunderschön und steckt voller Leben. Ich brauche nur hinzusehen und kann mich freuen. Beim zweiten Blick merke ich, was ich tun kann, um diese Vielfalt zu bewahren.

Die Achtsamkeit ist der Anfang. Im entstehenden phänologischen Garten der Passionskirche kann ich das einüben und den Jahreskreis der Natur beobachten. Ihr Umweltteam arbeitet daran, den Verbrauch von Gütern noch zu verbessern und noch sorgsamer mit der Schöpfung umzugehen.

Dem genauen Hinsehen folgt bei Ihnen das Handeln. Ich wünsche Ihnen auch weiter, dass Sie miteinander immer wieder sagen: Es ist gut.

Dr. Christian Kopp

*Regionalbischof für
München und Oberbayern*



Grußwort von Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie schön, dass Ihre Kirchengemeinde beschlossen hat, den sogenannten „Grünen Gockel“ einzuführen und dafür die nötigen Schritte in die Wege leitet! Es ist ja leider eine Unart – manchmal auch in unserer Kirche – moralisch den Zeigefinger zu heben und auf andere zu deuten, aber nicht bei sich selbst zu beginnen. Daher sind hohe Worte zum Klimaschutz nur dann glaubwürdig, wenn wir als Kirche dies in unserem eigenen Bereich und in unseren Räumlichkeiten vor Ort ernst nehmen.

Ich freue mich also sehr, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben, Ihre Umweltbilanz zu verbessern. Und das ist übrigens auch ureigenstes Anliegen unseres christlichen Glaubens: Unsere Welt ist Gottes Schöpfung, der wir mit Ehrfurcht begegnen sollten. Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Engagement nicht nur Ihre Umweltbilanz verbessert, sondern ausstrahlt in die Gesellschaft hinein.

*Dr. Bernhard Liess
Stadtdekan München*



Grußwort von Dr. Ludwig Weidinger

Klimawandel, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind schon lange im Fokus und werden in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen. Viele fordern sofortiges politisches Handeln, während andere an die Verantwortung jedes Einzelnen appellieren. Die Klimawende kann aber nur gelingen, wenn Politik die Rahmenbedingungen setzt, jeder Einzelne umweltbewusst handelt, aber auch alle Unternehmen und Institutionen ihren Beitrag leisten.

Das Zertifikat „Grüner Gockel“ unterstützt dabei seit über zwei Jahrzehnten Kirchengemeinden in ihrem Bestreben zum Erhalt der Schöpfung. Im Herbst 2019 hat die Evang.-Luth. Passionskirche beschlossen, sich auch um dieses Zertifikat zu bemühen und schließt dieses Verfahren nun erfolgreich ab. Die Corona-Pandemie hat Umweltthemen etwas aus dem Bewusstsein verdrängt und die Arbeiten zur Zertifizierung sicher nicht leicht gemacht. Deshalb ist die Verleihung des Zertifikats jetzt umso bemerkenswerter und erfreulicher.

Besonders freue ich mich auch, dass nun alle Evang.-Luth. Kirchengemeinden in unserem Stadtbezirk dieses Umweltzertifikat haben.



Ich wünsche der Passionskirche viel Erfolg bei der Umsetzung des Umweltkonzepts und möchte mich für dieses nicht selbstverständliche umweltpolitische Engagement auch im Namen des BA 19 recht herzlich bedanken.

*Dr. Ludwig Weidinger
Vorsitzender Bezirksausschuss 19 für
Thalkirchen – Obersending –
Forstenried – Fürstenried – Solln*

Grüßwort von Dekan Detlev Kahl

Liebe Gemeinde der Passionskirche,
„Grüner Gockel“, wenn man diese Leitworte ein erstes Mal hört, dann weiß man gleich, dass es etwas mit Umwelt zu tun haben muss. Man fragt sich allerdings, was ein Gockel in einer Großstadt wie München will.

Von daher musste ich mich erst einmal ein wenig über ein solches Projekt informieren. Schöpfung bewahren, Kosten senken, Verantwortung tragen, das sind die Leitgedanken dieses Projekts. Dies sind drei Gedanken, die in der jetzigen Zeit ungemein wichtig sind:

Verantwortung tragen für eine lebenswerte Zukunft

Es ist nicht nur unser christlicher Auftrag, die wunderbare Schöpfung Gottes zu bewahren, sondern tatsächlich ein Menschheitsauftrag. Auch und gerade für all die Menschen, die nach uns auf dieser Erde leben wollen, müssen wir verantwortlich und nachhaltig mit den uns von Gott zur Verfügung gestellten Ressourcen umgehen.

Kosten senken

Ein Aspekt, der mich als Pfarrer einer Pfarrei, die vor großen Umbaumaßnahmen steht, ganz besonders berührt. Wir hatten schon einige Diskussionen mit unserem Architektenteam bezüglich der Umweltverträglichkeit unserer Planungen und den Kosten.



Schöpfung bewahren

Ich denke, gerade hier zeigt sich unser ökumenischer Auftrag und auch unsere ökumenische Verbundenheit in besonderer Weise. Da gibt es keine konfessionellen Grenzen, da haben wir alle das gleiche Ziel: Die Bewahrung und auch die Pflege der Schöpfung Gottes, die uns Menschen anvertraut wurde (*Gen bzw. 1 Mos 1,28*).

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und ein segensreiches Wirken mit den von Ihnen formulierten Schöpfungsleitlinien und werde genau beobachten, was wir alles – in ökumenischer Verbundenheit – für uns in St. Achaz und in St. Thomas Morus übernehmen können.

Detlev Kahl

*Dekan von München-Forstenried
und Pfarrer von St. Achaz*

Grüßwort von Dr. Inga Meincke

Guter Nachbar sein! Unser Heimatplanet mit seiner Biosphäre ist ein Wunderwerk von faszinierender Vielfalt – dabei kennen wir die meisten der auf ihm lebenden Arten noch gar nicht!

Uns Menschen zum Nachbarn zu haben ist allerdings zurzeit nicht angenehm. Wir machen uns breit: Seit 2020 gibt es mehr menschengemachte Dinge als lebendige Biomasse. Wir vergiften den Boden, auf dem unsere Nahrung wächst, und die Luft, die wir atmen; übernutzen alle Ressourcen dieser Welt und rotten Jahr für Jahr unzählige Arten aus; roden Wälder, fördern Wüsten, verwandeln Ozeane in saure Plastikmeere. Wir sind dabei, die Grundlagen allen Lebens zu vernichten – auch unseres eigenen.

Die Gemeinde der Passionskirche hat sich entschieden, dem engagiert entgegenzutreten. Hat sich auf den arbeitsreichen Weg gemacht, ein guter Nachbar zu werden. Mit ganz konkreten Maßnahmen: Energie sparen, Ökostrom nutzen, ja vielleicht sogar einmal selbst regenerativ gewinnen. Abfall optimal fürs Recycling trennen, vermeiden, kompostieren. Mit Wasser haushalten und Regenwasser nutzen. Der gepflasterte Kirchenvorplatz soll teilweise entsiegelt werden. Vogelschutzmaßnahmen – Ganzjahresfütterung, Nistkästen, Futterstelle, Tränke –



und eine insektenfreundliche Bepflanzung fördern die Artenvielfalt. Ein ressourcenschonendes, ökofaires Beschaffungsmanagement wird umgesetzt. Mit dem geplanten Phänologischen Garten am Glockenturm entsteht ein Raum für die Begegnung mit der Natur. Dass all diese Maßnahmen „ansteckend“ wirken können, dafür sorgt die Öffentlichkeitsarbeit.

Ein guter Nachbar sein für unsere Mitmenschen und alle Mitlebewesen und auch für uns selbst als Naturwesen: Die Umwelterklärung und Zertifizierung der Passionskirche mit dem kirchlichen Umweltmanagementsystem Grüner Gockel sind ein Grund, herzlich zu gratulieren – und zu feiern!

Dr. Inga Meincke

*Vorsitzende des Umwelt-
Unterausschusses im BA 19*

Vorwort

Das Thema Bewahrung der Schöpfung gehört zu den grundlegendsten Glaubenssätzen, die wir als Christ*innen sprechen. Die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel verweist darauf, dass es gut ist, dass diese Welt existiert, vom Staub der Sterne bis hin zum Grashalm. Sie entspringt dem kreativen Schöpfergeist Gottes, der Freude hat an dem, was er geschaffen hat. Als Menschen haben wir den Auftrag als Stellvertreter*innen diesen Schöpfungsprozess zu schützen, ihn mit unserer eigenen Kreativität auch weiter voran zu treiben.

Kreativität benötigen wir dringend, ebenso wie Sachverstand. Denn die Menschheit hat ihre Bestimmung und ihren Auftrag lange Zeit vergessen und ebenso die Folgen ihres Handelns nicht richtig abschätzen können oder wollen. Jetzt heißt es, den Folgen des unbedachten Konsums und der gedankenlosen Überproduktion mit ihren schädlichen Auswirkungen auf



die Lebensgrundlagen entgegenzusteuern.

Die evangelisch-lutherische Passionskirche will sich besinnen und entgegensteuern. Darum hat die Gemeinde viel Mühe auf sich genommen, erst einmal zu katalogisieren, welchen ökologischen Fußabdruck sie selbst hinter-

lässt, dann welches Ziel sie vor Augen hat und welche Maßnahmen zu einer sanfteren ‚Fußspur‘ zu ergreifen sind. Herausgekommen ist diese ehrgeizige erste Umwelterklärung der Passionskirche München.

Wichtige Erfolgsgrundlage für die Umsetzung ist und bleibt das hohe Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen: Anna, Eva und Wolfgang Grillenberger, Peter Hanselka, Pasqual Kaiser, Michael Kappus, Dorothea Karcher, Vivien Papke, Dr. Annette Rissmann, Dr. Nicole Schröder-Rogalla (Umweltbeauftragte, Umweltmanagementbeauftragte), Holger Sülzen, Jana Tändler und Helmut Weber (Vorsitzender des Bauausschusses). Herzlichen Dank euch für euer Herzblut! Ferner danken wir Frau Hilke Jäger für ihre Begleitung und Beratung als Auditorin auf dem Weg zur Erstzertifizierung mit dem Grünen Gockel.

Die Passionskirchengemeinde freut sich auf Ihre Unterstützung aus der Gemeinde und aus dem Stadtviertel heraus, damit wir unsere gesteckten Ziele erreichen, und gerne können Sie weitere Ideen, Ihr Knowhow und Ihre Zeit einbringen.

Pfarrer Claus-Philipp Zahn

*Vorsitzender des Kirchen-
vorstandes der Passionskirche*

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (Gen 1,31)

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Auftrag Jesu: „Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung“ bedeutet für die Kirche und damit für jeden von uns, dass wir für „Gerechtigkeit“, „Frieden“ und die „Bewahrung der Schöpfung“ eintreten sollen.

Mit dem „Grünen Gockel“ – dem kirchlichen Umweltzertifikat und Markenzeichen für Umweltmanagement – lassen wir uns attestieren, dass unsere Kirchengemeinde auch in ihrem Alltag verantwortungsvoll und engagiert die „Bewahrung der Schöpfung“ lebt.

Was genau ist der „Grüne Gockel“?

Er ist ein Umweltmanagementsystem und damit ein wirksames Instrument, um aktiven Umweltschutz dauerhaft und erfolgreich zu betreiben. Er bietet ein klar definiertes Analyse- und Steuerungssystem, in dem die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde erfasst, bewertet, verbessert und kontinuierlich überwacht werden. Dazu zählen zum Beispiel die Senkung beim Ressourcenverbrauch von Energie und Wasser, nachhaltiges Handeln im Einkauf und Reduktion bzw. Vermeidung von Müll. Umweltpädagogik und die Kommunikation zum nachhaltigen Handeln (die Idee in jeden Haushalt tragen) stehen ebenfalls im Fokus.

Das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ sorgt bei all diesen Aufgaben und Maßnahmen für organisatorische Transparenz und legt die Verantwortlichkeiten fest.

Als kirchliches Umweltzertifikat entspricht der „Grüne Gockel“ dem EMAS-Zertifikat (Eco Management and Audit Scheme), einem europäischen Standard, der sich in den vergangenen 20 Jahren als Instrument des Umweltmanagements in Unternehmen und Institutionen durchgesetzt hat. Es wurde im Jahr 2001 gezielt für Kirchen- und Pfarrgemeinden entwickelt und ist auf deren spezielle Rahmenbedingungen und Erfordernisse abgestimmt.

Unsere Kirchengemeinde hat mit dem Weg zur Zertifizierung einen landeskirchlichen Impuls durch die Landsynode aufgenommen. Diese hat auf der Frühjahrstagung 2009 unter dem Motto „Mit Energie für ein gutes Klima“ den Weg für den Zertifizierungsprozess „Grüner Gockel“ in den bayerischen Kirchengemeinden eröffnet.

In Deutschland gibt es bereits über 800 Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen, die ein Umweltzertifikat haben oder auf dem Weg dorthin sind.

Beteiligte Landeskirchen, Diözesen und weitere kirchliche Einrichtungen haben sich im ökumenischen Netzwerk

„Kirchliches Umweltmanagement“ (KirUm) zusammengeschlossen. Der Grüne Gockel ist damit auch Teil einer bundesweit aktiven Ökumene.

Rechtsvorschriften

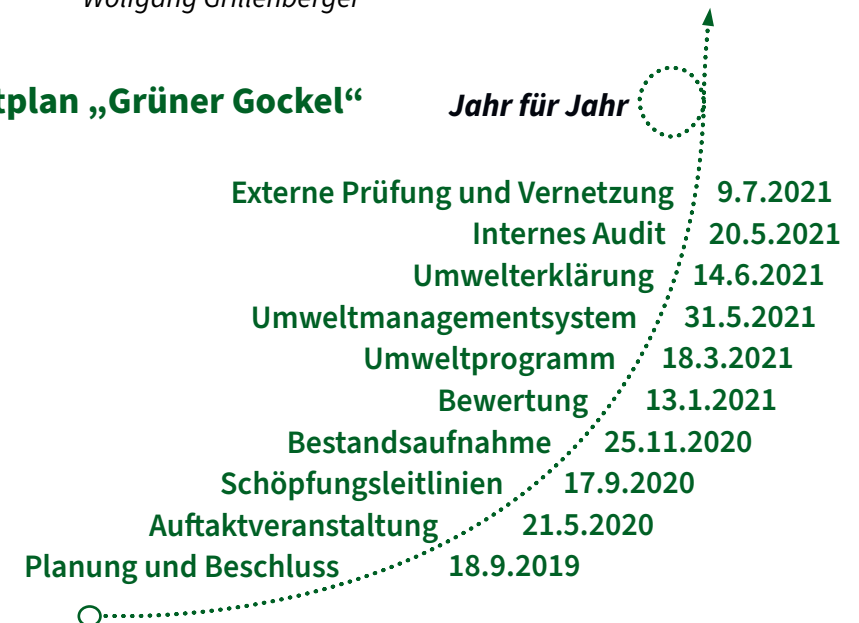
Die evangelisch-lutherische Passionskirche München überprüft die Einhaltung allgemeiner und umweltrelevanter Rechtsvorschriften. Darüber hinaus verpflichtet sie sich zur Einhaltung intern erarbeiteter Handlungsvorgaben.

Eine Arbeitssicherheitsbegehung hat stattgefunden und hat das hohe Sicherheitsniveau bestätigt. Mängel werden zeitnah behoben.

Wolfgang Grillenberger



Projektplan „Grüner Gockel“



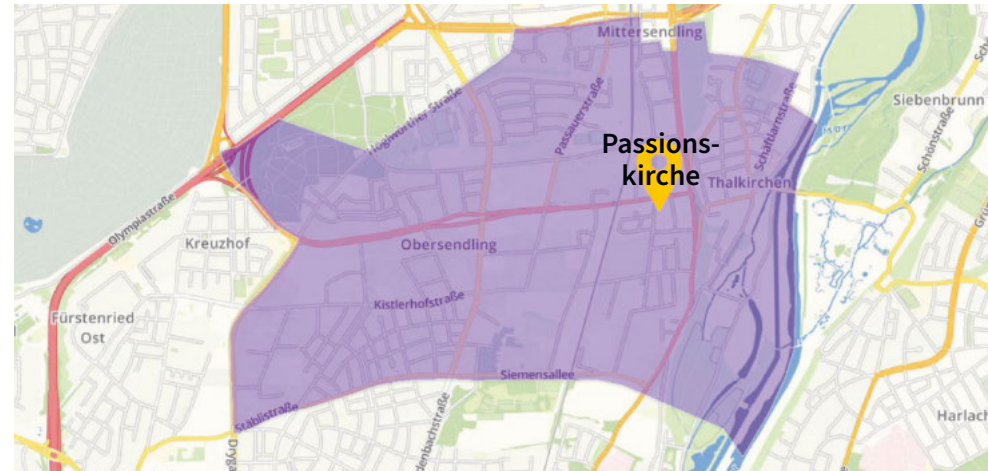
Die Passionsgemeinde stellt sich vor

Geographische Lage und Geschichte

Das Gemeindegebiet der evangelisch-lutherischen Passionskirche liegt im Prodekanat München Süd und erstreckt sich über die Stadtteile Obersendling, Mittersendling und Thalkirchen (in der Karte lila hinterlegt). Kirche, Pfarramt und Gemeindehaus liegen im östlichen Gemeindegebiet im Schnittpunkt der drei Stadtteile (gelbe Markierung).

Lange gehörten die hier lebenden evangelischen Christ*innen zur Himmelfahrtsgemeinde. Wegen der rasch wachsenden Zahl von Gemeindemitgliedern wurde 1933 auf dem heutigen Grundstück zunächst eine Notkirche errichtet.

An diesen Gottesdienstraum erinnert der Holzbalken am Durchgang zum jetzigen Gemeindehaus. Er stammt aus dem Altarraum der Notkirche mit dem eingeschnitzten Bibelvers „*Freuet euch in dem Herrn allewege*“ (Phil. 4,4)



1947 erhielt die Kirche ihren heutigen Namen „Passionskirche“, um an die Leidenszeit der Kirchengemeinde während des nationalsozialistischen Regimes zu erinnern. Das gegenwärtige Gebäudeensemble mit seiner zeittypischen Architektur und den rot verkleinerten Fassaden wurde von 1966 an errichtet. Mit dem Gemeindehaus wurde begonnen und schließlich 1970 die heutige Kirche eingeweiht. Der großzügige, zum Viertel hin geöffnete Platz vor der Kirche wird von Glockenturm, Kirche und Gemeindehaus eingerahmt.

Seitlich und hinter den Gebäuden befindet sich der große Gemeindegarten, im Osten das Pfarrhaus mit Pfarramt und Gartenareal.

Gemeindeleben

Im Gemeindegebiet lebt eine vergleichsweise junge Bevölkerung – Familien, Paare und Singles. Neben dem klassischen Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr bietet unsere Gemeinde weitere Gottesdienstformate an: Den GoKiE (=Gottesdienst für Kinder und Erwachsene), die Osternacht mit Osterfrüh-

stück, den „Gottesdienst im Grünen“ an Christi Himmelfahrt und den „Gottesdienst für Verliebte“ am Valentinstag. Hinzu kommen regelmäßig Jugendgottesdienste, Schulgottesdienste und Gottesdienste in Seniorenwohnheimen.

Außerdem ist die Passionskirche die Heimatkirche der Evangelischen Gebärdensprachlichen KirchenGemeinde München und Umland, die dort einmal im Monat Gottesdienst feiert. Jedes Jahr feiern Hörende und Gehörlose zusammen ein Sommerfest auf dem Kirchplatz und im Kirchgarten.

In den verschiedenen Altersgruppen finden breit gefächerte Aktivitäten statt: Im Familiengottesdienst ist die kirchliche Arbeit mit Kindern fester Bestandteil. In der Vorweihnachtszeit gibt es ein Krippenspielwochenende und jährlich mit unseren Nachbargemeinden ein ökumenisches Kinder-Bibelwochenende mit Familiengottesdienst (siehe Foto auf der nächsten Seite).





Für unsere Jugendlichen bieten wir einen wöchentlichen Jugendtreff an. Highlights im Jahresverlauf sind die gemeinsame Osternachtwache, der Casinoabend und ein Candle-Light-Dinner, das im Anschluss an den Gottesdienst am Valentinstag von der Jugend veranstaltet wird.

Einmal im Monat werden ältere Gemeindemitglieder im „Café am Montag“ willkommen geheißen. Der beliebte Treff bietet jedes Mal ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen aus den Bereichen Kultur, Reisen, aber auch zu praktischen Alltags-themen.

Auch die offenen Veranstaltungen bieten vielseitige Angebote. Dazu zählen der regelmäßige Austausch zu christlichen Glaubensfragen und die gemeinsame Bibelarbeit. Unsere Musikensembles (Passiflora, Konfiband, Posaunenchor, Kirchenchor, Chantier Vocal), das Offene Singen und die Kunst- und Kulturplattform PassionAr-

te stehen für ein reiches kulturelles Gemeindeleben mit Theater- und Literaturabenden, Konzerten und Ausstellungen.

Partnerschaft mit Igosi (Tansania)

Die Passionskirche ist seit vielen Jahren mit einer Gemeinde in Igosi/Tansania partnerschaftlich verbunden. Alle zwei Jahre finden wechselseitig Besuche von Delegationen statt, die den religiösen und kulturellen Austausch zwischen unseren Ländern und Kirchengemeinden fördern sollen.

Anna Grillenberger, Eva Grillenberger, Dorothea Karcher

Die Passionsgemeinde auf einen Blick

Etwa 4.150 Gemeindemitglieder
Gemeindegebiet: Obersending, Mittersending und Thalkirchen
Haupt- und Nebenamtliche:

- 2 Pfarrer
- 1 Sekretärin
- 3 Mesner*innen
- 2 Raumpfleger*innen
- 1 Hausmeister
- 2 Kirchenmusiker
- Kirchenvorstand: 17 gewählte, davon 12 stimmberechtigte Mitglieder

Hinzu kommen mehr als 90 Ehrenamtliche, die sich in allen Bereichen unserer Gemeinde engagieren.

Umweltarbeit in der Passionsgemeinde

Mit der Wahl des neuen Kirchenvorstands 2018 und dem Generationswechsel auf beiden Pfarrstellen haben sich in der Umweltarbeit spürbare Veränderungen ergeben. Frau Dr. Nicole Schröder-Rogalla wurde vom Kirchenvorstand erstmalig zur Umweltbeauftragten der Passionsgemeinde gewählt.

Umwelteam

Die Umweltbeauftragte leitet als KV-Mitglied ehrenamtlich das 2019 gegründete Umwelteam mit aktuell 11 Mitgliedern. Hier ist die Koordinierung für die Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ verankert. Von den Mitgliedern wurden sowohl die vordefinierten Aufgaben in den Teilbereichen übernommen als auch die gesamtheitlichen Themen bearbeitet.

Schon der gemeinsame Weg zur Zertifizierung hat zu einer erhöhten Aufmerksamkeit bei „Klimakillern“ und „Verbrauchsriesen“ geführt. Erste Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sind bereits umgesetzt:

- der Einbau digital (via App) gesteuerter Heizungsthermostate im Gemeindehaus



- eine verbesserte Regulierung beim Energieverbrauch von Kühlschrank und Warmwasserbereiter



- konsequente Mülltrennung in Küche und Gruppenräumen
 - Einsatz von Recyclingpapier beim Gemeindegruß
- um nur einige zu nennen.

Gartenteam

Für die Pflege des weitläufigen Kirchengartens ist das Gartenteam zuständig. Hier treffen sich etwa 20 Ehrenamtliche in regelmäßigen Abständen zur Gartenarbeit. In den letzten beiden Jahren standen umfangreiche Baumpflegemaßnahmen an (Foto S. 11 oben), die in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und mit dem Einsatz von Fachbetrieben zu bewerkstelligen waren. So wurden u.a. besondere Bäume mittels Resistographenmessung auf ihren Zustand untersucht und unser Naturdenkmal – die Winterlinde auf der großen Wiese – von ihrem Mistelbefall befreit.





2019 wurde der verwilderte Gartenteil am Glockenturm gerodet (großes Foto S.10) und in Handarbeit urbar gemacht. In Vorbereitung auf unser Projekt „Phänologischer Garten“ wurden 2020 Insektenwiesen angelegt und 2021 Kartoffeln gepflanzt. Mit der Kartoffelernte fällt auch der Startschuss für die Anlage des Phänologischen Gartens.

Projektteam Phänologischer Garten

2020 hat die Idee Gestalt angenommen, den Gartenteil am Glockenturm (bisher Brachland an einer vielbefahrenen Kreuzung) in eine grüne Insel im

Großstadtdschungel zu verwandeln, in einen lebendigen Ort für Begegnung, Bildung und Erholung.

In einem phänologischen Garten werden über einen langen Zeitraum Pflanzen im Jahresverlauf beobachtet und Veränderungen und auffällige Entwicklungen mit ihrem Datum dokumentiert. Damit lassen sich auch Umwelteinflüsse wie Witterung und Klima aufzeichnen und ihre Veränderungen im Zeitverlauf nachweisen.

Die Passionskirche möchte sich künftig mit interessierten Schulen vernetzen, die den Schülern und Schülerinnen - neben der Naturbeobachtung - auch die Datensammlung und -dokumentation (zum Beispiel nach den Vorgaben des Deutschen Wetterdienstes) vermitteln können.

Gleichzeitig wird der Gartenteil auch ein Rückzugs- und Begegnungsort im Grünen sein und ein Ort für Gottes-

dienste und Taufen unter freiem Himmel.

Für die Gestaltung und Umsetzung sind vielfältige Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen (Schulen), Planern, ggf. dem Deutschen Wetterdienst, regionalen Fachbetrieben und Ehrenamtlichen notwendig. Dafür wurde ein sechsköpfiges Kernteam gebildet, das im Februar 2021 die Arbeit aufgenommen hat.

*Anna Grillenberger,
Eva Grillenberger,
Dorothea Karcher*



*Vier Pfarrer*innen pflanzen den Geschwisterbaum: eine Stieleiche für den phänologischen Garten*

Wir sind Partner: Evangelische Gebärdensprachliche KirchenGemeinde

Lange schon sind die Gehörlosengemeinde und die Passionskirchengemeinde Hausgenoss*innen. Seit 2017 tragen wir die Gebärdensprache, die übrigens in diesem Jahr von der deutschen UNESCO-Kommission als Immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde, im Namen und heißen nun: Evangelische Gebärdensprachliche KirchenGemeinde, Sprengel München und Umland. Oder kurz: EGG München. Die gute Tradition der Hausgemeinschaft an der Tölzer Str. 17 setzen wir auch unter neuem Namen dankbar fort.

Nun haben wir mit Freude wahrgenommen: Der Kirchenvorstand „der Hörenden“ hat beschlossen, sich auf den Weg zur Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ zu machen. Respekt! Das verlangt einiges an Arbeit und Flexibilität. Da bleiben wir natürlich nicht in der Beobachterrolle, sondern wollen auch aktiv am neuen Umweltprogramm mitwirken.

Die EGG München trifft sich regelmäßig in der Passionskirche: Am dritten Sonntag im Monat für Gottesdienst und Gemeindenachmittag, am zweiten Mittwoch im Monat zum Seniorenstammtisch. Mit der entsprechenden Marke im Behindertenausweis fahren Gehörlose im öffentlichen Nahverkehr kostenlos. Schon allein deshalb reisen

die meisten unserer Mitglieder umweltfreundlich mit dem MVV an. Viele kommen von außerhalb und nehmen Anfahrtszeiten von bis zu 2 Stunden gern auf sich.

Zentraler Bestandteil unseres Gemeindelebens ist das gemeinsame Essen und Trinken in gemütlicher Atmosphäre (Tischgemeinschaft). Auf fair gehandelten Kaffee haben wir bereits umgestellt. Beim Vermeiden von Verpackungsmüll können wir uns sicher noch steigern, z.B. beim Einkauf oder indem wir restliches Essen in Mehrwegverpackungen an die Besucher*innen mitgeben.

Wir freuen uns sehr auf den Phänologischen Garten

Für unsere Zusammenkünfte ist essentiell, dass wir es warm und vor allem hell genug haben. Die Gebärdensprache lebt von feinen Nuancen in Mimik und Gestik – diese wollen ohne große Anstrengung wahrgenommen werden.



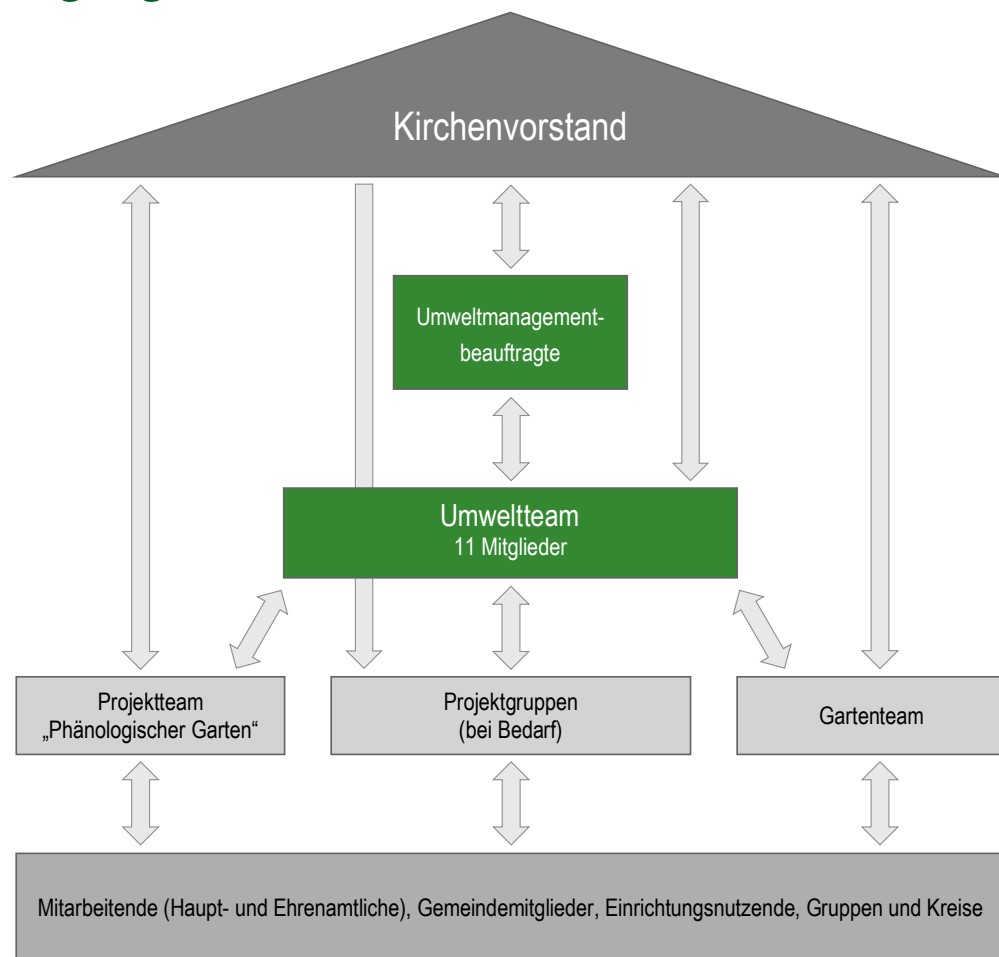
Der Gebärdenchor der EGG

Im Gottesdienst verwenden wir einen modernen, energiesparenden LED-Scheinwerfer, damit die an der Liturgie beteiligten Personen optimal ausgeleuchtet werden. Liedblätter drucken wir nicht – man könnte sie beim Gebärden sowieso nicht in der Hand halten. Seit vielen Jahren projizieren wir Gottesdienstablauf und Gebärdenslieder per Beamer auf die Leinwand und vermeiden im Nebeneffekt Papiermüll.

Ein besonderes Highlight ist es, wenn wir „outdoor“ feiern können. Wir genießen die grüne Umgebung an der Passionskirche und freuen uns schon jetzt sehr über das Projekt „Phänologischer Garten“! Natur wird – mitten in der Stadt – sinnlich erfahrbar... das ist sicher der beste Weg, um zu begreifen: Es ist unser Auftrag, Gottes Schöpfung zu bebauen und zu bewahren.

*Pfarrerin Sonja Simonsen
Im Namen des EGG-Sprengelvorstands*

Organigramm



Kirchenvorstand

- hat als Leitung die Gesamtverantwortung
- integriert das Umweltmanagement in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- genehmigt haushaltswirksame und personalrelevante Maßnahmen

- bewertet den jährlichen Bericht („Jahr für Jahr“) des Umweltteams
- ist für den Dialog mit allen Interessensgruppen („Stakeholder“) und die Außendarstellung des „Grünen Gockels“ verantwortlich

Umweltmanagementbeauftragte

- ist für Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ zuständig
- koordiniert das Umweltteam
- führt das „Grüne Buch“
- kontrolliert die Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- kontrolliert und entwickelt das Umweltprogramm weiter
- leitet und koordiniert das interne Audit

Umweltteam

- kümmert sich um Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (quantitatives und qualitatives Controlling)
- überwacht und schreibt die Umweltkennzahlen fort
- überwacht und schreibt das Umweltprogramm fort
- erstellt die Umwelterklärung
- informiert und motiviert die Mitarbeitenden
- initiiert Schulungen
- arbeitet beim internen Audit mit

Projektgruppen

- werden temporär und bei Bedarf zu bestimmten Themen gebildet
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
- Zusätzlich bestehen die festen Projektgruppen „Gartenteam“ und „Projektmanagementteam Phänologischer Garten“, die von Mitgliedern des Umweltteams geleitet werden, aber ausführende Aufgaben übernehmen und längerfristig agieren sowie direkt an den Kirchenvorstand berichten

Mitarbeitende, Gemeindemitglieder, Einrichtungsnutzende

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- engagieren sich im Umweltmanagement

Dieses Organigramm wurde am 20.04.2021 durch den Kirchenvorstand beschlossen.



Besonders schützenswert: Die Winterlinde, ein Naturdenkmal auf unserem Grundstück

Was sind Schöpfungsleitlinien?

Die Schöpfungsleitlinien einer Kirchengemeinde sind vergleichbar mit dem individuellen Bekenntnis einer Organisation oder auch eines Unternehmens zur eigenen Umweltpolitik. Sie haben zum Inhalt, wie die Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten und Handlungen auf die Umwelt entscheidend verbessert werden sollen.

Mit unseren Schöpfungsleitlinien bekennen wir uns als Kirchengemeinde zu unserer Verantwortung für den Schutz der Umwelt und definieren darin die Schwerpunkte, die wir in unserer Umweltarbeit setzen wollen.

Die Schöpfungsleitlinien der Passionsgemeinde

- I. Präambel: Wir haben den Auftrag Jesu „*Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung*“ (Markus 16,15). Die Friedensbotschaft von Gottes neuer Welt motiviert unser Handeln. Daraus leiten wir unsere Verantwortung als Kirchengemeinde für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt ab.
- II. Deshalb legen wir folgende Handlungsfelder für unsere ganzheitliche Umweltarbeit fest:

1. Bildung: Bewusstwerden, Lernen, Lehren!

Wir nutzen das Umweltmanagementprogramm „Grüner Gockel“, um fortlaufend den Istzustand unserer Gemeinde hinsichtlich umweltrelevanter Aspekte zu erfassen, zu dokumentieren und zu bewerten. Dabei lernen

wir aus unseren Fehlern und aus denen anderer, um uns kontinuierlich zu verbessern. Es ist uns wichtig, generationsübergreifend zu wirken, um den Informationsaustausch zwischen jungen und alten Menschen zu gewährleisten, unsere Ideen weiter zu tragen und zu entwickeln („cathedral thinking“). Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit umweltverträglichen Handelns betrachten wir als Grundvoraussetzung und Kernaufgabe. Umweltbildungsangebote der Gemeinde sollen motivieren und nach außen wirken. Hierbei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

2. Nachhaltigkeit: Investieren, Bewahren, Beschützen!

Die Tatsache anerkennend, dass die natürlichen Ressourcen der Erde endlich sind, verpflichten wir uns ihrem Schutz:

im Alltag und bei Bau- und Sanierungsprojekten. Wir achten auf Umweltverträglichkeit (Materialien) und die Energieeffizienz bei Neuanschaffungen bzw. Bauweisen. Wir investieren und optimieren im Sinne des Klimaschutzes. Die uns anvertrauten Lebensräume werden wir schützen und entwickeln, so dass ihr Fortbestand gesichert wird. Abfälle werden wir reduzieren und korrekt entsorgen. Selbstverpflichtungen und gesetzliche Vorgaben halten wir als Mindestanforderung ein und versuchen sie nach Möglichkeit zu übertreffen (z.B. Grenzwerte von Schadstoffen unterbieten).

3. Solidarität: Schonen, Achten, Wertschätzen!

Als Gemeinschaft erklären wir uns mit anderen Gemeinschaften und Völkern solidarisch und achten bei unseren internationalen Konsumgütern darauf, dass die Produkte menschenwürdig und umweltschonend hergestellt wur-



*Phacelia (Bienenfreund):
Bestandteil unserer Insektenwiese*

den. Ökologischen Produkten ist hierbei der Vorzug zu geben. Bei anderen Konsumgütern wählen wir regionale Produkte, die ökologisch produziert werden, um zum Klimaschutz beizutragen. Wir suchen nach neuen Wegen, um Lieferketten zu verkürzen und Familienbetriebe zu unterstützen (z.B. bei größeren Veranstaltungen). Foodsharing¹ verstehen wir als Ressourcenschutz, wissen um die diakonischen Aspekte und versuchen das Konzept für unsere Gemeindegemeinschaft zu nutzen.

Wir wollen unsere globale Verbundenheit mit Hilfe der Partnergemeinde in Tansania sichtbar machen (z.B. durch die Entwicklung gemeinsamer ökologisch geprägter Projekte) und suchen hierzu den Dialog.

4. Kommunikation: Zuhören, Erklären, Annehmen!

Über umweltrelevante Belange wird so regelmäßig informiert, dass alle unsere Mitarbeiter*innen jederzeit auf dem aktuellen Stand sind, so dass sie in die Umweltarbeit einbezogen werden und sich einbringen können. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit suchen wir den Dialog und treiben die Vernetzung sowohl aller innerkirchlichen² als auch außerkirchlichen Gruppierungen³ voran. Dies erreichen wir durch Transparenz in unseren Projekten und das aufgeschlossene Zuhören und Annehmen von Anregungen und Kritik.



*Die Konfirmand*innen des Jahrgangs 2020/21
pflanzen Krokusse als Frühblüher für die Insekten*

III. Rückhalt: Wissend um die Grenzen des Machbaren kommen wir unserer Verpflichtung nach und vertrauen auf die Vollendung durch Gott: „Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt die Offenbarung der Kinder Gottes herbei.“ (Römer 8,19).

Beschlossen durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Passionskirche München am 17.09.2020,

Ergänzung beschlossen durch denselben Kirchenvorstand am 17.11.2020.

¹foodsharing, engl.: das (Ver-)Teilen von Lebensmitteln, die ansonsten entsorgt würden

²Kreise, Gruppen, Ausschüsse, Nachbargemeinden, Ökumene

³Nachbarschaft, Teilausschüsse der Stadt, Schulen, Kindergärten, interreligiöse Gruppen, Lieferanten

Unsere Kennzahlen

Die umweltrelevanten Verbräuche unserer Kirchengemeinde werden durch sogenannte Kennzahlen erfasst. Diese entstehen, indem die von uns erhobenen Verbräuche durch den Klimafaktor bereinigt, auf verschiedene Größen (Anzahl Mitarbeiter, Nutzungsstunden, Fläche etc.) umgerechnet und damit vergleichbar gemacht werden. Sie sind

in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Hierbei sind Kirche mit Glockenturm, Gemeindehaus und Pfarramt berücksichtigt.

Leider sind die Zahlen nur bedingt aussagekräftig und nicht unmittelbar vergleichbar:

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020
Bezugsgrößen				
Beschäftigte	MA	2,0	2,5	2,5
Gemeindeglieder	Gg	4.195	4.141	4.051
Nutzfläche	m ²	875,5	875,5	875,5
Nutzungsstunden	Nh	--	3.533	2.995
Energieeffizienz: Wärme				
Wärmemenge unbereinigt	kWh	77.650	88.136	82.282
Klimafaktor	- KF -	1,08	1,02	1,05
Wärmemenge bereinigt	kWh	83.862	89.899	86.396
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	96	103	99
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	20	22	21
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	41.931	35.959	34.558
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	--	25	29
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	10,1	13,4	11,8

Von Dezember 2018 bis Juli 2019 wurden dem Pfarramt sämtliche Verbräuche zugerechnet, da weder Pfarrwohnung noch Einliegerwohnung bewohnt waren. In diesem Zeitraum wurden Amts- und Konferenzraum nicht genutzt.

Die verschiedenen Lockdowns in 2020 auf Grund der Pandemie haben das Gemeindeleben stark beeinträchtigt. Es fand keine übliche Nutzung der Gebäude statt.

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020
Wärmekosten	Euro	11.898	13.352	13.592
Energieeffizienz: Strom				
ges. Stromverbrauch	kWh	7.791	9.507	7.167
Strommenge/m ²	kWh/m ²	8,9	10,9	8,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	1,9	2,3	1,8
Strommenge/MA	kWh/MA	3.895,6	3.803,0	2.867,0
Strommenge/Nh	kWh/Nh	--	2,7	2,4
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	3,31	3,46	2,44
Stromkosten	Euro	2.131	2.634	2.183
Erneuerbare Energien				
ges. Energieverbrauch	MWh	85,4	97,6	89,4
davon aus EE-Quellen	MWh	2,5	3,1	2,6
Anteil aus EE-Quellen	%	2,9	3,1	3,0
Anteil aus EE-Strom	%	31,6	32,2	36,9

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	97,6	111,5	102,2
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	20,4	23,6	22,1
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	42.720,6	39.057,4	35.779,8
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	--	27,6	29,9
Wasser-Verbrauch				
ges. Wasserverbrauch	m ³	2.224	2.141	2.254
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	2,54	2,45	2,58
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	1.111,92	856,59	901,78
Wasserkosten	Euro	3.375	3.347	3.528
Materialeffizienz: Papier				
ges. Papierverbrauch	kg	161	672	665
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100
Papierkosten	Euro	235	2.889	2.974
Abfall-Entsorgung				
ges. Abfallaufkommen	m ³	18,7	18,7	18,7
Rest-Abfall	m ³	12,5	12,5	12,5
Papier-Abfall	m ³	3,1	3,1	3,1

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020
Bio-Abfall	m ³	3,1	3,1	3,1
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	21,4	21,4	21,4
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	4,5	4,5	4,6
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	9.360,0	7.488,0	7.496,0
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	--	5,3	6,3
Abfallkosten	Euro	596	608	608
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
ges. Grundstücksfläche	m ²	4.844,0	4.844,0	4.844,0
überbaute Fläche	m ²	1.124,0	1.124,0	1.124,0
versiegelte Fläche	m ²	944,0	944,0	944,0
begrünte Fläche	m ²	2.776,0	2.776,0	2.776,0
Emissionen				
CO2-Emissionen Energie	t CO2	13,4	16,8	14,3
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	15,3	19,2	16,3
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	--	4,8	4,8
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).				

Umweltaspekte

Nach der Bestandsaufnahme im Rahmen des Umweltmanagementprozesses „Grüner Gockel“ wurden die erhobenen Daten bewertet. Hierzu wurden die 16 übergeordneten Umweltaspekte auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und in Hinblick auf Umweltrelevanz (Umfang und Bedeutung der Umweltbelastung) und Machbarkeit von Verbesserungen (in finanzieller bzw. technischer Hinsicht) hin untersucht. Außerdem mussten die verpflichtenden Bestimmungen des Umweltrechts sowie mögliche Risikopotenziale berücksichtigt werden.

Zwölf Umweltaspekte haben in unserer Kirchengemeinde Bedeutung, davon wurden sieben mit einer hohen und fünf mit einer mittleren Priorität eingestuft.

Strom

Durch das Ecomapping, das ebenfalls im Rahmen der Bestandsaufnahme durchgeführt wurde, konnten große Stromverbraucher lokalisiert werden. Besonders im Gemeindehaus im Raum 1 benötigen wir ein neues Konzept mit energiesparenden Leuchtmitteln, während Raum 2 und die Kirche schon mit LED-Lampen ausgestattet

sind. Im Pfarramt wird bereits reiner Ökostrom verwendet. Dies streben wir ebenfalls für Gemeindehaus und Kirche (samt Glockenturm) an, wo zurzeit noch herkömmlicher Strom verwendet wird. Dieser verursacht hohe CO₂-Emissionen, weshalb Umweltrelevanz und Machbarkeit als sehr hoch eingestuft wurden.

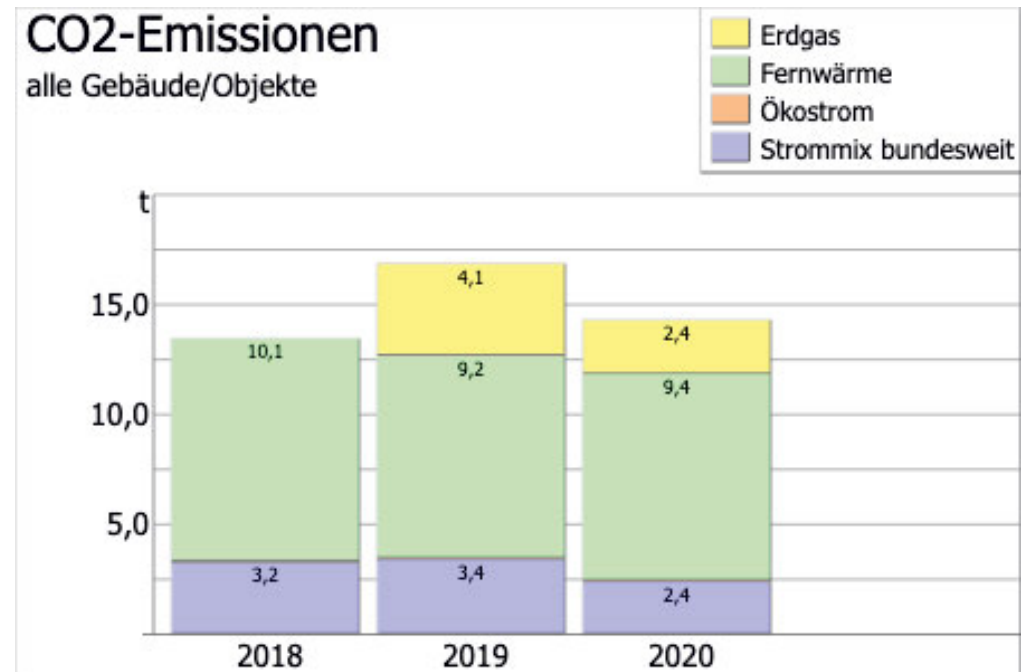
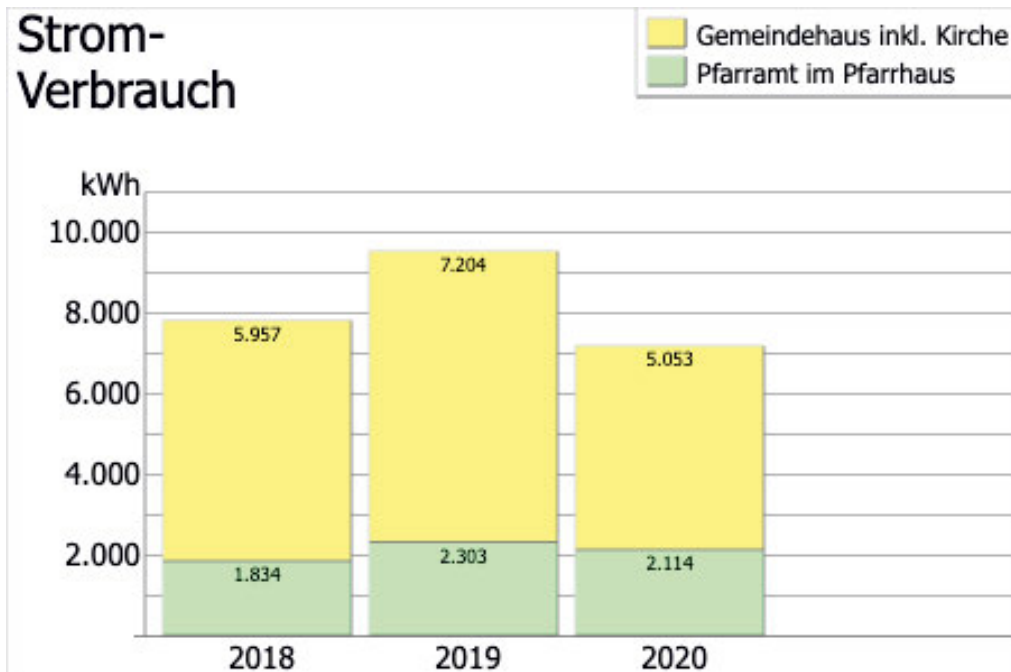
Öffentlichkeitsarbeit

Aus Sicht des Umweltmanagements ist ein Kernauftrag der Kirche, die Bewahrung von Gottes Schöpfung zu kommunizieren. Wir werden unsere Ziele nur erreichen können, wenn wir möglichst

viele Gemeindemitglieder und Mitarbeitende in unsere Überlegungen mit einbeziehen und von unseren Ideen überzeugen. Eine möglichst vielfältige Vernetzung innerhalb und außerhalb der Kirche (Ökumene) wird angestrebt.

Wärmeenergie

Gemeindehaus und Kirche werden über drei Heizkreisläufe mit Fernwärme beheizt. Deshalb war es bisher nicht möglich, im Gemeindehaus einzelne Räume gezielt zu beheizen. Aus diesem Grund wurde der Einsparung von Wärmeenergie ein hohes Potenzial zugewiesen, sowohl für die Umweltre-



levanz als auch für die Machbarkeit. Durch die Anschaffung und den bereits erfolgten Einbau von smarten Thermostaten im Pfarramt und Gemeindehaus kann nun bedarfsgerecht geheizt werden. Dort und in der Kirche wurde mit einer Wärmebildkamera nach Kältebrücken gesucht. Dichtungen an den Mosaikfenstern im Kirchenraum sollen eine Verbesserung bringen.

Außenanlagen

Auch unsere Befragung von Mitarbeitenden und Gemeindemitgliedern spiegelt die hohe Priorität wieder, die wir unseren Außenanlagen zuweisen: Ökologisch gepflegt haben sie auch eine Vorbildfunktion und eine große

Außenwahrnehmung. Organisatorisch und technisch ist hier viel durch die Bereitschaft zahlreicher Engagierter innerhalb, aber auch außerhalb der Kirchengemeinde (Gartenteam, Vernetzung mit interessierten Schulen) möglich. Insektenweide, Phänologischer Garten, Baumskulptur (Totholz) und Gartenaktionen bilden den Rahmen für Umweltbildung und gezielte Maßnahmen.

Abfall

Da die Abfalltrennung in unserer Gemeinde bislang nicht vollumfänglich funktioniert hat, wurde diesem Umweltaspekt ein hohes Verbesserungspotenzial eingeräumt. Hierzu wurde

innerhalb des Umweltteams ein Unter- team „Abfall“ gebildet, das auf Problemsuche gegangen ist und nach passenden Lösungen bei der Entsorgung gesucht hat.

Büroausstattung

Rund um das Pfarramt und Sekretariat wird ein hohes Potenzial zur Einsparung von Verbrauchsmaterial und zur Umstellung auf umweltverträgliche Alternativen gesehen. Deshalb wird der Gemeindegruß seit April 2021 auf Recyclingpapier (zertifiziert mit dem „Blauen Engel“) gedruckt. Nach und nach werden so mögliche weitere Verbrauchsmaterialien auf Recyclingprodukte umgestellt. Insbesondere soll

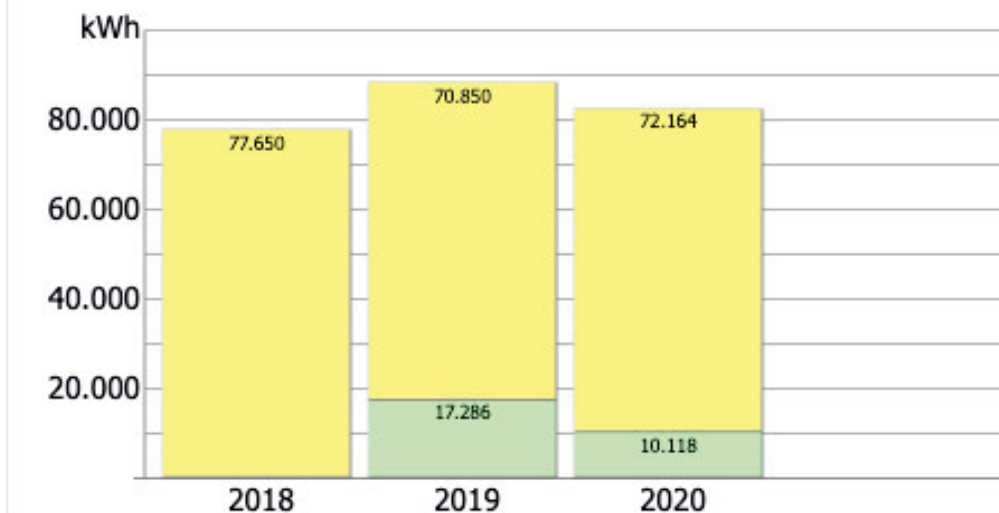
der Papierverbrauch reduziert werden (z.B. Verzicht auf Liedzettel, stattdessen Beamerverwendung im Gottesdienst).

Wasser/Abwasser

Der Umweltaspekt Wasser/Abwasser stellt zur Zeit ein hohes Risiko dar, da uns der Zustand der Zu- und Abwasserleitungen unbekannt ist. Eine Überprüfung ist daher dringend notwendig, weshalb diesem Umweltaspekt eine hohe Priorität eingeräumt wird. Auf Grund der Zunahme der zu bewässerten Gartenanlagen (z.B. 200 l pro Woche für Ersatzpflanzungen von Mai bis September) benötigen wir dringend Regensammler, um die Trinkwasser-

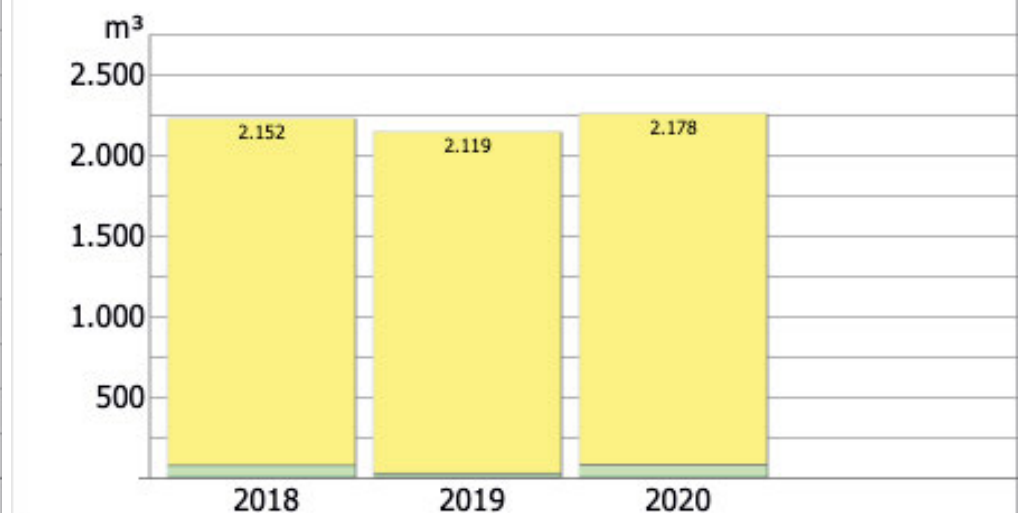
Wärmeenergie- Verbrauch

aller Gebäude (gelb: Kirche und Gemeindehaus, grün: Pfarramt)



Wasser- Verbrauch

aller Gebäude (gelb: Kirche und Gemeindehaus, grün: Pfarramt)



kosten möglichst gering zu halten. Damit tragen wir auch dem sich erwärmenden Klima Rechnung.

Reinigung

Der Umweltaspekt Reinigung hat ein hohes Verbesserungs- und Machbarkeitspotenzial. Sämtliche Reinigungsmittel können durch umweltfreundlichere Produkte ersetzt und die Anzahl der Spezialreiniger deutlich reduziert werden. Um das Risiko der Nicht-Akzeptanz durch die nebenamtlich Tätigen zu minimieren, findet bereits eine Testphase verschiedener Produkte statt, und es wird gemeinsam nach Alternativen gesucht.

Beschaffungswesen

Das komplizierte Thema des Beschaffungswesens wird separat durch ein Unterteam der Umweltgruppe bearbeitet werden. Als erster Schritt wurden Schulungen absolviert, um einen

Überblick über dieses weitreichende Thema zu gewinnen. Auch die Ergebnisse der Lieferantenbefragung werden in das Beschaffungskonzept einfließen. Es besteht das Risiko, dass das Resultat nicht von allen Gruppen akzeptiert wird. Deshalb sollen im Vorfeld Bedürfnisse, Erwartungen und Befürchtungen abgeklärt werden.

Fortbildung

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben(bereiche) bedarf es verschiedener Fortbildungsmaßnahmen der Ehrenamtlichen, auch außerhalb des Umweltteams, wie zum Beispiel Vorträge der ELKB zu Themen wie Solartechnik, ökologische Reinigungsmittel oder Beschaffungswesen, sowie theoretische und praktische Schulungen im Umgang mit Feuerlöschern oder in Erster Hilfe.

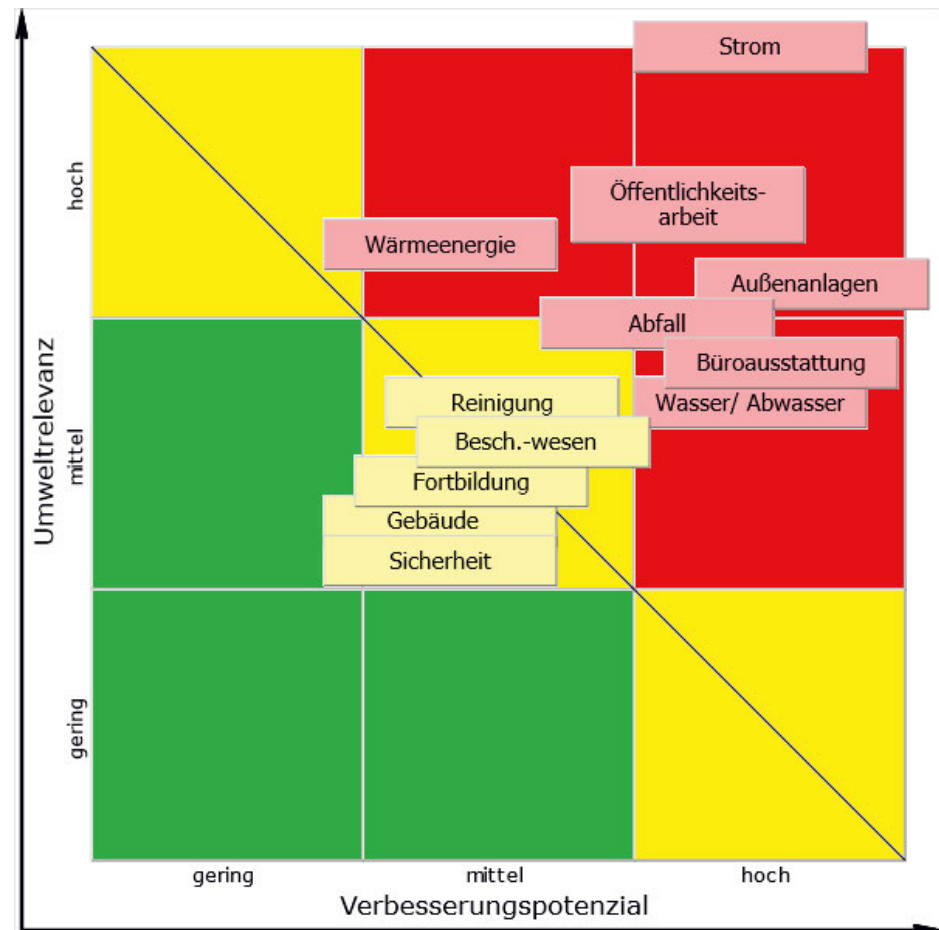
Portfolio

Das Ergebnis der Bewertung der Umweltaspekte ist in einer Grafik, dem sogenannten Portfolio dargestellt. Innerhalb der roten Felder liegen die Umweltaspekte mit der höchsten, innerhalb der gelben die mit mittlerer Priorität. Alle Aspekte mit hoher und drei Aspekte mit mittlerer Priorität (Fortbildung, Reinigung, und Be-

schaffungswesen) finden sich im nachfolgenden Umweltprogramm wieder.

Wir erwarten, dass in den folgenden Jahren durch unsere Umweltarbeit möglichst viele Umweltaspekte in der Priorität sinken.

*Dorothea Karcher,
Dr. Nicole Schröder-Rogalla*



- Hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
- Mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- Niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Unser Umweltprogramm 2021 bis 2025

In unserem Umweltprogramm haben wir die Ziele beschrieben, die wir als Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren erreichen möchten. Damit das gelingt, sind möglichst detaillierte einzelne Maßnahmen sowie Zuständigkeiten und Fristen festgelegt.

Die Ziele sind den Umweltaspekten zugeordnet, die im Portfolio eine hohe bzw. mittlere Priorität erhielten. Die Farbgebung für die Umweltaspekte entspricht der Priorität im Portfolio.



Kompost-Anlage am Glockenturm: geschlossener Kreislauf

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Strom			
Strom aus regenerativer Energiegewinnung nutzen, CO ₂ -Emission um 10% zu 2019 senken	Aktuellen Stromvertrag bei SWM auf Ökostrom umstellen (Rahmenvertrag überprüfen)	Ab April 2021, sobald wie möglich	Geschäftsführung
	Neue*n Anbieter*in für reinen Ökostrom finden und Vertrag umstellen (Rahmenvertrag abhängig)	Umstellung zum nächstmöglichen Kündigungszeitpunkt bis Dezember 2022	Geschäftsführung
	Prüfen lassen, ob Photovoltaikanlagen auf dem Gemeinde- bzw. Sakristeidach machbar (technisch, finanziell) sind	Ab Mai 2021 bis Mai 2022	Bauausschuss, stellv. Bauausschussvorsitzender hat Erfahrung
	Photovoltaik auf dem Gemeindehaus- bzw. Sakristeidach installieren	Ab KV-Beschluss 2023	Markterkundigung: Umweltteam Auftrag: Geschäftsführung
Stromverbrauch um 5% im Vergleich zu 2019 senken	Fixierung des Kühlschrankthermostats	April 2021	stellv. Bauausschussvorsitzender
	LED Leuchtmittel in Raum 1 und Saal einsetzen, wo bislang keine Energiesparlampen verwendet werden oder alternativ ein neues Beleuchtungskonzept entwerfen. Alle Leuchtmittel, die kaputt gehen, werden nach und nach durch LED ersetzt.	Ab April 2021	Umweltteam, Bauausschuss
	Verbrauchersensibilität schaffen, Verhalten beeinflussen, Maßnahmen dazu: <ul style="list-style-type: none"> ○ Infoblätter entwerfen und an Raummieter ausgeben. „Reminder“ (i.S.v. „Licht gelöscht? Fenster geschlossen?“) mit „Grünem Gockel“-Symbol in den Räumen des Gemeindehauses anbringen ○ Verhaltensregeln in Mietvertrag integrieren 	Ab April 2021 fortlaufend	Unterteam Öffentlichkeitsarbeit

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Wärmeenergie			
Wärmeenergieverbrauch um 5% im Vergleich zu 2019 senken (wg. Corona sind die Verbräuche von 2020 und 2021 nicht aussagekräftig)	Heizungen optimal regeln	Seit Januar 2021, fortlaufend	Sekretariat (Heizungsplan nach Raumbelegung), Hausmeisterei
	Smarte Thermostate	Seit Januar 2021, fortlaufend	Geschäftsführung
	Abdichten der Fenster, Zugluftdämmen (Tesamoll-Restbestände im Hausmeisterschrank), mit Wärmebildkamera Handlungsbedarf aufspüren	Wärmebildkamera bald möglichst, anschließend Abdichten bis Dezember 2021	Bauausschuss, Geschäftsführung, Ausführung der Abdichtung Hausmeisterei und Reinigungsteam
	Warmwasser im WC Erdgeschoss Gemeindehaus runterregeln	Bis Dezember 2021	Bauausschuss; Umweltteam
Abfall			
Mülltrennung optimieren	Kirche: Alumüll-Behälter zusätzlich installieren	Bis Mai 2021	Erste Mesnerin
	Gemeindehaus Küche: zusätzlich Kompost-Behälter installieren	Bis Mai 2021	Erste Mesnerin
	Gemeindehaus Raum 1 und Raum 2: Papiermüllbehälter zusätzlich installieren	Bis Mai 2021	Erste Mesnerin
	Jugendraum: Plastikmüll- und Papiermüllbehälter zusätzlich installieren	Bis Mai 2021	Erste Mesnerin
	Alle Müllbehälter Kirche + Gemeindehaus beschriften: „Was kommt in diesen Behälter“ – Informationen zur Abfallart	Bis Juni 2021 nach Beschaffung der Abfallbehälter	Erste Mesnerin
	Hausordnung überarbeiten, Abfalltrennung und -entsorgung konkretisieren (Bsp. Alu/Blech fehlt + Zuständigkeiten prüfen/regeln, wer wann die Abfalleimer leert)	Im Mai 2021 bis Dezember 2021, frühestens nachdem die zusätzlichen Behälter installiert sind	Geschäftsführung/ Sekretariat
Abfallmenge reduzieren/ Müllvermeidung	Wiederverwendbare Verpackungen einführen (z.B. leere, saubere 1 L Eiscremeboxen) zur Mitnahme von Lebensmitteln: Fach im Schrank vorsehen mit Beschreibung innen und außen, Information an alle Gruppen ausgeben	Ab April 2021, fortlaufend	Umweltteam, Unterteam Abfall
	Abfall beim Einkauf reduzieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verzicht auf Einwegprodukte und Einzelpartionspackungen ○ Lose Einkaufsmöglichkeiten nutzen ○ Ökologisch abbaubare Materialien/ Umverpackungen (siehe Beschaffungsrichtlinie) 	Beginnend mit der Inkraftsetzung der Beschaffungsrichtlinien durch den KV fortlaufend bis Juni 2025	Beschaffungsbeauftragte (siehe Beschaffungsrichtlinien)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Wasser/Abwasser			
Absicherung der Gemeinde vor Wasserschäden	Prüfung, ob standardmäßig versichert	Ab April bis Ende Mai 2021	Geschäftsführung
	Ggf. zusätzliche Leitungswasserversicherung im Gebäude und auf dem Grundstück abschließen	Ab April bis Ende Juni 2021	Bauausschuss, Geschäftsführung
Sicherheit der Abwasserrohre gewährleisten	Einholen von drei Kostenvoranschlägen	Ab September 2022	Bauausschussvorsitz
	Überprüfung der Abwasserrohre (Istzustand)	Ab April 2023	Bauausschuss, Fachbetrieb
	Ggf. Reparatur	Sofort nach Überprüfung, falls notwendig	Fachbetrieb
Aufgrund der Neupflanzungen und der zu erwartenden heißen Sommer wird unser Wasserbedarf in den nächsten Jahren deutlich steigen (Jungbäume benötigen 200l/Woche von Mai bis September). Wir wollen jedoch den Trinkwasserverbrauch um nur max. 5% im Vergleich zu 2020 steigern.	Mögliche Aufstellorte für Regentonnen überprüfen	Ab April 2021	Unterteam Garten, Bauausschuss
	Verschiedene Modelle von Regentonnen recherchieren, Eignung für unsere Bedürfnisse abwägen	Ab April 2021	Unterteam Garten
	Fundraising für Regentonnen	Ab Juni 2021	Kernteam Phänologischer Garten
	Regenwassersammler installieren	Ab Mai 2022 fortlaufend	Gartengruppe
	Gießplan erstellen	Ab Mai 2021	Unterteam Garten
	Spülmaschine in der Küche: Gut verständliche Anleitung für Nutzung, insbesondere auch der Sparprogramme schreiben	Juli 2021	Umweltteam
Außenanlagen			
Erhöhung der Artenvielfalt	Nistkästen anbringen (Selbstbau oder Beschaffung)	März 2022 bis 2023	Gartengruppe
	Reinigung der Nistkästen, Beratung durch LVB-Fachpersonal	Ab Anbringung der Nistkästen jeweils im Oktober bis 2025	Gartengruppe
	Futterstationen und Wasserstelle für Vögel	Ab August 2021 bis Fertigstellung Phänolog. Garten	Gartengruppe
	Wildbienennest in Baumskulptur	März 2022	Gartengruppe

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Erhöhung der Artenvielfalt	Insektenfreundliche, heimische Pflanzen, möglichst aus ökologischem Anbau	Ab April 2021	Gartengruppe
	Frühlüher auf die Pfarrwiese	Ab September 2021, fortlaufend durch Konfirmandenjahrgänge	Unterteam Jugend mit Konfirmand*innen
weniger Versiegelung	Konzeptentwicklung für Vorplatz, Stufenplan, erstes Ziel: mehr Wasser für die Robinie	Ab April 2022 bis Mai 2025	Umweltteam, Bauausschuss
Begegnung Mensch und Natur	Projekt „Phänologischer Garten“ entwickeln und nach Meilensteinen umsetzen	Seit Januar 2021, fortlaufend	Kernteam Phänologischer Garten; Umweltteam und Gartengruppe
Öffentlichkeitsarbeit			
Umweltbildung	Planung und Aufbau von Vortragsreihen zu ökolog. Themen, inkl. Vernetzung und gemeinsame Veranstaltung mit Partnern	Planungsbeginn Juli 2021, Beginn der Vorträge abhängig von der aktuellen Coronaentwicklung	Unterteam Öffentlichkeitsarbeit
Schöpfungstheologische Schwerpunkte vermitteln (Hineinerzählen des Menschen in die Schöpfung und in die Verantwortung für diese)	Gottesdienste oder Andachten mit schöpfungstheologischem Schwerpunkt bzw. thematische Gottesdienste	Ab September 2021 fortlaufend bis Juli 2025	Pfarrstelleninhaber*innen + Gottesdienstteam
Vielfältige Vernetzung	Aufbau Austausch sowie Kommunikation und Vernetzung mit den Umweltbeauftragten der Nachbargemeinden durch regelmäßige Teilnahme an bestehenden Treffen auf Landes- und Prodekanatsebene; zusätzlicher Kontaktaufbau konfessionsübergreifend sowie zu übergeordneten Institutionen	Planung ab April 2021, Umsetzung ab Zertifizierung bis 2025	Umweltteam
Transparenz und Präsentation der Umweltarbeit nach außen	Für jede Umweltteamsitzung steht die Abstimmung über Veröffentlichungen im Gemeindegruß und auf der Homepage auf der Tagesordnung	April 2021 bis Juni 2025	Umweltteam
	Pressemitteilungen o.ä. herausgeben bei besonderen Anlässen	April 2021 bis Juni 2025	Unterteam Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführung

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Büroausstattung			
Senkung des Papierverbrauchs	Verwendung von Liederbüchern und Beamer/ Leinwand anstelle von Liedblättern	Ab April 2021 fortlaufend bis Juni 2025	Liturg*innen und Gottesdienstteams
	Gemeindegruß: Bereinigung der Empfängerdatei – keine mehrfache Auslieferung in einem Haushalt	April 2021	Geschäftsführung
	Bedarfsklärung Gemeindegruß: Abfragekarte in den Gemeindegruß beilegen: „Möchten Sie den GG digital oder als Print?“ Nur wer sich zurückmeldet und auf Papierausgabe verzichtet, bekommt den GG zukünftig digital per Mail	April 2022, Ausgabe April-Juli	Gemeindegrußteam und Umweltteam
Umstellung auf Recyclingpapier: Druckerpapier, Flipcharts	Gemeindegruß auf Recyclingpapier drucken	April 2021, Ausgabe April- Juli	Gemeindegruß-Layouter*in
	Bei Papiernachkauf nur noch Recyclingpapier kaufen (Papierrestbestände dürfen aufgebraucht werden)	April 2021 fortlaufend bis Juni 2025	Sekretariat
Reinigung			
Verringerung der Schadstoffe im Abwasser	Bei Neuanschaffung von Reinigungsmitteln die umweltfreundliche, schadstoffarme Variante wählen	Bei nächstem Einkauf von Reinigungsmitteln bzw. nach Inkrafttreten der Beschaffungsrichtlinie	Reinigungskraft in Zusammenarbeit mit dem Unterteam Reinigungsmittel und Geschäftsführung
	Testkauf von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und Absprache mit Reinigungskraft	April bis Mai 2021	erste Mesnerin und stellv. Bauausschussvorsitzender
Verpackungsmüll reduzieren von Reinigungsmitteln und Handseifen	Nachfüllpackungen anstatt neuer Einzelpackungen kaufen	Bei nächstem Einkauf von Reinigungsmitteln bzw. nach Inkrafttreten der Beschaffungsrichtlinie	Einkäufer*in
	Umweltfreundlicher Spülmaschinenreiniger, ohne Plastikverpackung, ohne Mikroplastik, ohne Polymere	Bei nächstem Einkauf von Reinigungsmitteln bzw. nach Inkrafttreten der Beschaffungsrichtlinie	Einkäufer*in
Hygienepapierverbrauch wird ganz umweltfreundlich	Toilettenpapier auf umweltfreundliche Variante umstellen (100% Recycling), ohne Chlorbleiche	Bei nächstem Einkauf von Reinigungsmitteln bzw. nach Inkrafttreten der Beschaffungsrichtlinie	Einkäufer*in

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	verantwortlich
Beschaffungswesen			
Der Einkauf der Kirchengemeinde hinsichtlich Büroartikel, Reinigungsmittel und Lebensmittel wird durch ein Beschaffungskonzept gesteuert	Beschaffungskonzept erstellen	Ab Mai 2021 bis Mai 2022	Beschaffungsbeauftragte mit Umweltteam, Geschäftsführung, Sekretariat und Reinigungskraft
Fortbildung			
Weiterbildungen für Ehrenamtliche	Erarbeitung eines Fortbildungsplans nach Feststellung der Bedürfnisse	Ab Mai 2021 bis September 2021, fortlaufend	Geschäftsführung, KV



Das Umweltteam der Passionskirche mit dem geschäftsführenden Pfarrer Claus-Philipp Zahn, dem Bauausschussvorsitzenden Helmut Weber und dem externen Prüfer (Revisor) Pfarrer i. R. Gerhard Monninger freut sich sehr über die Zertifizierung.



Nach der erfolgreichen Prüfung erhielten wir die Urkunde und die Plakette mit unserer Registrierungsnummer überreicht.

